

Bad Liebenstein Casimir - Quelle

Koordinaten: 50°48'53" Nord

10°21'26" Ost

Wartburgkreis

Anfahrt: BAB A4 Abfahrt Eisenach in südliche Richtung B19, im weiteren Verlauf nach ca. 16 km östlich abbiegen Richtung Bad Liebenstein. Beschilderung „Kureinrichtungen“ folgen. Am Ende der Herzog-Georg-Str. Ecke Theaterstr. befindet sich der Brunnentempel. Gegenüberliegend links neben dem Hotel Kaiserhof befindet sich die Wandelhalle mit der Casimir-Quelle.



Wahrzeichen von Bad Liebenstein,
eines der ältesten und traditionsreichsten Heilbäder Thüringens.

Um 1600 wurde an dieser Stelle eine Mineralquelle entdeckt, die dank ihrer vorzüglichen Wirkung bald hoch geschätzt wurde. Die Herzöge von Sachsen-Meiningen errichteten deshalb um 1800 ihre Sommerresidenzen hier in dem reizvoll am Südhang des Thüringer Waldes gelegenen Städtchen. 1816 wurde über der Quelle dieser Brunnentempel gebaut. Noch heute kann sich der interessierte Besucher an der sprudelnden Quelle erfreuen.
(Abschrift von der Informationstafel im Brunnen)



Quellaustritt im Brunnentempel

1816 zählte man in Liebenstein acht Hauptmineralquellen, die man in ein gemeinsames Reservoir leitete und errichtete darüber den Brunnentempel.



Außen-Trinkbrunnen der Casimir-Quelle an der Wandelhalle



Trinkbrunnen in der Wandelhalle

Zusammensetzung der wichtigsten enthaltenen Mineralien
des staatlich anerkannten Heilwassers

Wassercharakteristik: Fluoridhaltiger Natrium-Calcium-Chlorid-Säuerling

Schüttung		l/ min	19,8
Temperatur		°C	13,4
pH-Wert			5,72
Leitfähigkeit		µS/cm	5330
Ammonium	(NH ₄ ⁺)	mg/l	<0,01
Nitrit	(NH ₄ ⁺)	mg/l	<0,005
Chlorid	(Cl ⁻)	mg/l	1347
Nitrat	(NO ₃ ⁻)	mg/l	<0,5
Sulfat	(SO ₄ ²⁻)	mg/l	326
Calcium	(Ca)	mg/l	353
Magnesium	(Mg)	mg/l	72,6
Natrium	(Na)	mg/l	716
Kalium	(K)	mg/l	23,3
Kohlenstoffdioxid	(CO ₂)	mg/l	1900
Hydrogencarbonat	(HCO ₃ ⁻)	mg/l	645

Auszug aus der Analyse Laborunion, Bad Elster 22.11.2005 (Deutsches Bäderbuch)

1601 bescheinigte man dem Wasser der Casimirquelle erstmals seine Wirkung. Um den Bedarf an Heilwasser zu decken, wurden weitere Quellen erschlossen.

1861 konnte eine besonders gute Eignung der Liebensteiner Quellen für die Behandlung von Herzbeschwerden nachgewiesen werden.

Heute nutzt man das Wasser der Schwarzbachquelle. Es sprudelt seit 1951 aus einer Tiefe von 165 Metern.

Heilanzeigen:

Anwendungen bei funktionellen Störungen im Bereich von Magen und Dünndarm; unterstützend bei Sekretionsstörungen des Magens, speziell bei zu geringer Magensäureproduktion; unterstützend bei Harnwegsinfekten; Prophylaxe und Metaphylaxe von Carbonat- und Phosphat-Harnsteinen; unterstützend bei Calcium- und Eisenmangel.

Gegenanzeigen:

Akute Erkrankungen des Verdauungstraktes und der Nieren; eingeschränkte Flüssigkeitstoleranz. Wenn natriumarme Kost verordnet wird, sollte vor einer Trinkkur der behandelnde Arzt konsultiert werden!

Trinkempfehlung:

Zur Behandlung im Verdauungsbereich und bei Mangelzuständen soll das Wasser auf Zimmertemperatur angewärmt werden und langsam 0,2 bis 0,3 Liter vor den Hauptmahlzeiten getrunken werden.

Im Verdauungsbereich ist eine morgendliche Nüchternaufnahme besonders wirksam.

Bei urologischer Indikation 0,7 bis 1,4 l über den Tag verteilt trinken. Das Heilwasser eignet sich für eine Trinkkur über maximal 6 Wochen.